Herbarien.

Herbarium Salicum. Sammlung getrockneter Weidenarten, Abarten und Bastarde zunächst aus Schlesien. Herausgegeben von Wimmer und Krause. Erstes Heft. Nro. 1—12. Fol. 1 Thlr.

Nachdem im Jahre 1778 in der Flora des Grafen von Mattuschka die schlesischen Pflanzenfreunde einen willkommenen Anhaltspunkt ihrer Untersuchungen gewonnen hatten, fehlte es nicht an eifrigen Forschern in diesem Gebiet. Krocker's umfangreiches werthvolles Werk (1787) fand vielseitige Berücksichtigung und regte lebhaft an. Manche von dem Verfasser aufgenommene, als schlesischer Bürger von Andern bezweifelte Pflanze, ist in der neuern Zeit selbst in der Nähe der vieldurchsuchten Gegend der Hauptstadt wieder aufgefunden worden. Indessen beschäftigte sich mit kritischer Sichtung von Schlesiens Flora schon seit dem Anfange dieses Jahrhunderts der noch um andere Zweige der schlesischen Naturgeschichte vielfach verdiente, im Jahre 1833 verstorbene Medicinalassessor Dr. Günther, welcher in Verbindung mit Schummel, Grabowsky und später Wimmer ein Werk zu Stande brachte, „die Sammlung fast sämmtlicher schlesischen Pflanzen in 14 Centur. (wohlgetrocknete Exemplare)", wie keine andere deutsche Provinz in ihrer Literatur aufzuweisen vermag. Zu anspruchslos, um selbst diesen wahren Codex botanicus in Gestalt einer Flora dem grösseren Publicum zugänglich zu machen, überliess dies Günther seinen Mitarbeitern, Wimmer und Grabowsky, die nach Benutzung seiner Erfahrungen und eigener Beobachtungen im Jahre 1828 ein den Bedürfnissen der Zeit und den Fortschritten der Wissenschaft entsprechendes Werk lieferten, welches in lateinischer Sprache in drei Bänden erschien. Wenige Jahre nachher, 1832, folgte eine von Hrn. Wimmer allein besorgte kritische Ausgabe und eine abermalige Bearbeitung derselben in erweiterter Form in 2 Bänden 1844, die insbesondere durch die specielle Bearbeitung einzelner schwieriger Gattungen nicht blos für die schlesischen, sondern auch für die auswärtigen Botaniker grosse Bedeutung gewann und in der That auch im In- und Auslande als eine Musterflora betrachtet wird. Unter den erwähnten Gattungen stehen die so überaus vielgestaltigen Weiden oben an, welche, so verbreitet sie auch und so wichtig sie auch ihrer technischen Benutzung wegen sind, doch ihrem Artverhältniss nach, wie man dies wohl kaum für möglich halten möchte, nur von

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0500-9

Wenigen genau gekannt sind. Beschreibungen reichen nicht aus, Abbildungen sind theils zu kostbar, theils auch unzulänglich, wie dies die Erfahrung hier hinreichend dargethan hat, richtig bestimmte und gut getrocknete Exemplare allen andern literarischen Hilfsmitteln vorzuziehen. Es war daher ein sehr glücklicher Gedanke des Hrn. Director Wimmer, im Verein mit Hrn. Apotheker Krause, der als einer der genauesten Kenner und Förderer der schlesischen Flora uns rühmlichst bekannt ist, die von ihnen beobachteten Weidenarten nebst ihren vielen mannigfaltigen nur zu oft falsch gedeuteten Formen, Abarten und Bastarden in getrockneten Exemplaren herauszugeben. Das vorliegeede erste Heft enthält folgende 12 Arten und Bastarde in vollständigen, trefflich getrockneten, mit ihren natürlichen Farben erhaltenen, sowie durch Eintauchen in Sublimatlösung vor Insektenfrass gesicherten Exemplaren, deren Blätter und Blüthen stets von demselben Strauche genommen sind:

1. *Salix cinerea-repens* fem., 2. *Salix silesiaca* W. fem., 3. *Salix silesiaca* Willd. var. d., 4. *Salix phylicaefolia* L. auct. Fries fem., 5. *Salix purpurea-incana* fem., 6. *Salix Lapponum* L. mas., 7. *Salix dasyclados nova species.* Aehnlich *S. holosericea* W. und *S. acuminata* Koch, 8. *Salix capraea silesiaca* fem., 9. *Salix purpurea-repens* fem., 10. *Salix cinerea-purpurea* mas., 11. *S. aurita-viminalis* fem., 12. *S. aurita-viminalis* fem.

Die Beschreibung der Arten, ihre Synonymie und Fundorte enthält der beigegebene, einen halben Foliobogen umfassende Text.

Ich kenne das umfangreiche Material, welches die geehrten Verfasser schon seit vielen Jahren mit ungemeiner Ausdauer und nicht ohne grosse materielle Opfer gesammelt haben und bin daher überzeugt, dass dies uneigennützige, der Wissenschaft zum Vortheil und der vaterländischen Literatur zum besonderen Ruhm gereichende Unternehmen raschen Fortgang gewinnen würde, wenn das botanische Publicum durch recht zahlreiche Abnahme sein Interesse bethätigen wollte, wozu ich hier nicht dringend genug auffordern kann. Nur auf diese Weise könnten die geehrten Herren Verfasser im Stande sein, das 2te und 3te Heft noch in diesem Jahre und später, nach Veröffentlichung der schlesischen Arten, auch die übrigen deutschen Arten herauszugeben, wodurch die Kenntniss dieser wichtigen Gattung wesentlich gefördert werden wird.

Breslau, den 29. Juli 1849.

Prof. Dr. Göppert.

Redacteur und Verleger: Dr. Fürnrohr in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0501-5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Herbarium Salicum 495-496